Bosepark in Tempelhof:
Anregungen zur Förderung der Biodiversität

November-2019

BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Funktional in Betracht kommende Beispiele für Aufwertungen unter Beachtung besonderer Schutzwürdigkeiten

Sektion	Mögliche Massnahmen
Strauchzonen	Insbesondere östlicher und westlicher Randbereich: Einbringen von Clustern der Landschaftshecken-Arten wie Schlehe (Prunus spinosa), Rot- bzw. Weissdorn (Crataegus spec.) und Förderung deren vorhandener Natur-verjüngung. Erarbeitung Sukzessions-Konzept: koordinierte Entfernung von Baumsämlingen/-Jungwuchs besonders Spitzahorn, Nussbaum, Ulmen.
Terrestrischer Bereich der Strauchzonen	Förderung von Wildkräutern insbesondere in Saumbereichen durch „gesteuerte“ Duldung, extensive Pflege im Wiesen-Modus mit Bereichen des „stehen lassens“ zur Förderung der Insektenwelt (Handbuch Gute Pflege S. 107).
Bäume dritter Ordnung wie Holunder, Rot-bzw. Weissdorn, Pfaffenhütchen Euonymus spec.), Kirschpflaume (Prunus cerasifera) etc.	Schutz und Förderung mittels punktueller Freistellung im Einzelfall.
Eibenbestand: Transparenz-Anforderung	Differenzierter Schnitt der zwei Altersklassen: Starker Rückschnitt nur bei jüngeren Exemplaren. Beim älteren Bestand wird das Astwerk vom Boden bis in Sicht-Höhe stammnah entfernt und somit Vitalität nur minimal beeinträchtigt.
Stammumfeld der Bäume besonders in Rasenbereichen	Entwicklung/Tolerierung von Mikrobiotopen im Stammumfeld und Schutz der Wurzelanläufe. Allenfalls einmaliger Schnitt/Jahr (siehe Handbuch Gute Pflege, Goldene Regel No.10 und S. 58).
Rasen-Randbereiche	Einbau von Stämmen gefällter Bäume als architektonisches Element: naturhafte Sitzgelegenheit, Spielgerät, Biotopholz.

Sektion	Mögliche Massnahmen
Exotische Gehölze: Acer monspessulanum, Cercis siliquastrum, Gymnocladus dioicus, Pterocarya fraxinifolia, Cornus spec. etc.	Herausstellung als besonderes Merkmal dieses Parks sowie zur Umweltbildung.
Nördlicher Teil – Stolbergstrasse/Alt-Tempelhof	Östlicher Randbereich: Sichtschutz sowie Naturverjüngung von Feldahorn erhalten, Spitzahornsämlinge entfernen; Westlicher Bereich: Verjüngungsschnitt für Ziersträucher.
Mauerbereich Südost-Zugang am Tennisplatz	Erhalt des Kletterpflanzen-Biotops unter Definierung minimaler Korrekturen.
Nördlicher Randbereich am Tennisplatz	Sicherung der Holunder- und Rot-/Weissdorn-Kleinbäume durch technische Massnahmen bei der sogenannten „Ent-Siegelung“.
Nordöstlicher Parkzugang/Verbindung zum Lehnepark	Auflichtung der Alt-Eiben vom Boden bis in Sichthöhe. Attraktivitäts-Erhöhung des Platzes: Ideen gefragt!
Südost-Ecke Liegewiese: die Dreier-Gruppe Populus alba Fastigiata	Vermutlich besonderes Gutachten erforderlich: wenn abgängig dann Belassen als ca. 3 m hohes Biotopholz.
Für Notizen	